

Samstag 7. und Sonntag 8. September 2024

Der wilde Tanz durch die Jahrhunderte

An diesem Wochenende begeben wir uns auf eine Tour de Force durch 500 Jahre Tanzgeschichte. Für jedes Jahrhundert habe ich einfache beispielhafte Tänze ausgewählt und wir gewinnen so einen quellenbasierten Überblick über das, was wir als historischen Tanz bezeichnen.

Am Samstag steht die Renaissance im Mittelpunkt. Wir beginnen im 15. Jahrhundert mit den ersten erhaltenen rekonstruierbaren Tänzen aus Italien und Frankreich. Die wichtigste Tanzform dieses Jahrhunderts ist sicherlich die Bassedanse, die italienischen Balli sind allerdings für uns heute wesentlich spannender.

Im 16. Jahrhundert haben wir dann zusätzlich bereits Quellen aus England und Deutschland. Im Italien des Cinquecento werden die Tänze zum Teil sehr anspruchsvoll und stehen dem heutigen Bühnentanz in nichts nach. In manchen Gruppen erfreuen sich daher insbesondere die einfachen Tänze, die uns ein französischer Kanoniker mit dem Pseudonym Arbeau überliefert hat, großer Beliebtheit. Der wichtigste Tanz dieses Jahrhunderts ist sicherlich die Galliarde.

Am Sonntag stehen dann Barock, Rokoko und das 19. Jahrhundert im Mittelpunkt. Im Tanz ist der Übergang von der Renaissance zum Barock fließend. Für Spanien erscheint 1630 noch eine Übersetzung eines alten italienischen Tanztraktates, in Frankreich läutet De Lauze technisch bereits 1623 die barocke Technik ein. In England tanzt man noch bis spät ins 17. Jahrhundert zu Melodien aus der Renaissance – die geselligen englischen Tänze erfreuen sich auch heute noch einer großen Beliebtheit.

Während Ludwig XIV. als der tanzende König in die Geschichte eingeht, ist die choreographische Quellenlage im Frankreich des 17. Jahrhunderts erstaunlich dünn. Der Tanz des Jahrhunderts ist sicherlich die Courante als Lieblingstanz des französischen Königs, bevor das Menuett diesen Platz einnimmt.

Im 18. Jahrhundert hat das Menuett dann seinen Siegerkranz als Tanz des Jahrhunderts vollends erreicht. Aber auch die aus England importierten Country Dances in einer Gassenaufstellung, die Franzosen sagen Contredanse dazu, werden zu einem Massenvergnügen. In Frankreich wird mit den Cotillons eine eigene Gruppentanzform erfunden. Extrem bedeutend für den historischen Tanz ist eine weitere, im Jahr 1700 veröffentlichte, Erfindung – eine graphische Notation von Tanzschritten, die wir heute als Beauchamp-Feuillet Notation bezeichnen.

Unserer Reise endet im 19. Jahrhundert, dem Jahrhundert des Walzers. Während die Ballettbewegungen, die heute immer noch eine Grundlage des Bühnentanzes bilden, nun kodifiziert werden, verflacht der Tanz im Ballsaal. Neben den Rundtänzen erlernt man jetzt nur noch eine kleine Anzahl von Quadrille-Choreographien, für die immer neue Musik bereitgestellt wird. Und ein neuer Späztanz: der Cotillon (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Tanz aus dem 18. Jahrhundert) ist nun ein Höhepunkt des Ballabends.

Kontakt und weitere Informationen

Christian Griesbeck
Liebigstr. 29
60323 Frankfurt/M
Tel.: 069/7074563

Email: info@historische-tanzkunst.de
Web: www.historische-tanzkunst.de

Organisatorisches

Die Zeiten sind:

Samstag 13:00-15:30 und 16:15-18:45 Uhr

Sonntag 10:00-12:30 und 13:30-16:00 Uhr

Alle Wochenendkurse sind auch für Anfänger im historischen Tanz geeignet. Ein Einstieg in meine Workshops zum historischen Tanz ist zu jedem Termin möglich. Eine paarweise Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Anmeldung ist verbindlich, ist der Kurs ausgebucht, zählt der Eingang der Anmeldung und Zahlung. Eine kostenfreie Stornierung seitens des Teilnehmers ist bis zu vier Wochen vor dem jeweiligen Kurs, in Krankheitsfall bis unmittelbar vor dem Kurs, möglich. Die Kurse kommen nur bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande.

Wir tanzen in der Schule „Ballett im Hof“ (www.ballett-im-hof.de), Westerbachstraße 50, 60489 Frankfurt (Stadtteil Rödelheim). Ein Betreten des Ballettsaals mit Straßenschuhen ist nicht gestattet. Sie benötigen ballettsaalgeeignete Schuhe – es empfiehlt sich das Anschaffen von Ballettschläppchen (Kosten ab ca. 15 Euro). Alternativ kann man aber auch einfach in Socken tanzen. Eine spezielle Kleidung ist ansonsten nicht erforderlich, wir tanzen üblicherweise in moderner Kleidung.

Haftungsausschluss:

Der Veranstalter schließt keinerlei Versicherungen für die Teilnehmer ab, die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Der Veranstalter haftet nur in Fällen grober Fahrlässigkeit.

Die Teilnahmegebühren:

Der Wochenendkurs kostet regulär: **95 €** (10 x 60min.).
Frühbucherrabatt: Bei Buchung bis 4 Wochen vor dem Kurstermin kostet der Kurs (10 x 60min.) **85 €**.

Schüler, Studenten, Auszubildende bis 27 Jahren erhalten 20% Rabatt, Kinder bis 12 Jahren erhalten 50% Rabatt. Die Gebühren sind Endpreise, eine Mehrwertsteuer wird gemäß §19 UStG nicht ausgewiesen.